

Empfehlungen der BAG Pflegemanagement für die strategische Personalentwicklung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen mit Blick auf BSN-Absolvent/innen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) begrüßt die kontinuierliche Ausweitung der grundständigen Ausbildung von Pflegefachpersonen an Hochschulen als unverzichtbaren Beitrag zur Professionalisierung der Pflege mit dem Ziel, die Qualität der Klientenversorgung stetig zu verbessern.

Nachdem der DBfK schon seit Jahren eine akademische Ausbildung fordert, erleben wir derzeit eine zunehmende Anzahl von Absolventinnen und Absolventen von primärqualifizierenden Studiengängen (BSN), die eine Einmündung in die Pflegepraxis suchen.

Die Anzahl der Studienangebote wächst stetig. Allerdings sind die Konzeptionen sehr heterogen. Mit Sorge beobachtet die BAG, dass an den Hochschulen ein Bild der zukünftigen Aufgaben im Beruf dargestellt wird, das eher von der direkten Klientenversorgung weg, zu Leitungs- und Stabsaufgaben weist¹. Eine solche Entwicklung würde die für die Zukunftsfähigkeit der Pflege geforderte² Professionalisierungsstrategie und damit die dringend erforderliche Investition in die Qualität der Versorgung unterminieren.

Die Komplexität und Heterogenität von Versorgungsbedarfen der Klient/innen und die Anforderungen an Effizienz, Qualität und Wirtschaftlichkeit verlangen das Zusammenwirken von unterschiedlich qualifizierten Pflegefachpersonen in Teams sowie eine Fokussierung auf pflegerische Kernkompetenzen. BSN leisten hier durch ihre im Studium erworbenen Kompetenzen einen elementaren Beitrag für eine theoriegestützte und evidenzbasierte pflegerische Versorgung³.

Zentrale Voraussetzung dafür ist, die BSN in der direkten Klientenversorgung einzusetzen. Da die Studierendenzahl im Vergleich zur Gesamtzahl von Pflegefachpersonen noch für geraume Zeit eher gering sein wird, empfiehlt sich im Übergang weiterhin die Unterstützung von Pflegefachpersonen, die nach Berufsabschluss und mit Berufserfahrung einen auf klinische Pflege ausgerichteten Bachelorgrad erwerben.

Wir betrachten es als eine zentrale Führungsaufgabe, eine Strategie zu entwickeln, die den Anteil von Bachelor-qualifizierten Pflegefachpersonen kontinuierlich erhöht und ihren Einsatz in der direkten Klientenversorgung sicherstellt.

Diese Strategie beinhaltet:

- Akzeptanz und Unterstützung der auf oberster Unternehmensebene verabschiedeten Strategie des Einsatzes von akademisch qualifizierten Pflegefachpersonen auf allen Ebenen zu sichern. Dazu ist Transparenz über die erworbenen Kompetenzen Voraussetzung.
- Attraktive Arbeitsbedingungen für BSN, die Handlungsspielräume und -autonomie für den Einsatz ihrer Kompetenzen in der Pflegepraxis eröffnen, sicherzustellen. Dabei müssen einerseits Lernprozesse initiiert werden, die es den Pflegefachpersonen mit akademischem Ab-

¹ die BAG hat die Informationen auf den Websites von Hochschulen mit primärqualifizierenden Studiengängen zu den Angaben bezogen auf zukünftige Arbeitsfelder und Aufgaben überprüft

² vgl. SVR 2007; DBR 2007 DBfK 2010; Wissenschaftsrat 2013

³ die internationale Studienlage beweist, dass je höher das Qualifikationsniveau in der Pflege ist, desto geringer sind Komplikationsraten und Mortalität (Aiken et al 2014)

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK), Bundesverband
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin dbfk@dbfk.de, www.dbfk.de

Stark für
die Pflege



DBfK

Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe

schluss ermöglichen, ihr akademisch geschultes Denken und Handeln in den Stationsalltag einzubringen. Ebenso ist es notwendig, Lernprozesse durch Arbeitsgruppen oder Qualitätszirkel zu unterstützen, die es Pflegefachpersonen ohne akademische Qualifizierung ermöglichen, sich mit ihrem eigenen Erfahrungswissen einzubringen.

- Die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Austausch der unterschiedlich qualifizierten Pflegefachpersonen in themenbezogen arbeitenden Gruppen zu fördern (z.B. Fallbesprechungen, Journal Club, Qualitätszirkel) u.a. zur Beförderung des Transfers von Studienergebnissen in die pflegerische Praxis.
- Entwicklungschancen für BSN im Bereich Qualifizierung (z.B. Masterstudium zu klinischem Schwerpunkt) und Aufgaben (z.B. Projekte im Bereich Entwicklung und Forschung) zu bieten.
- Personalentwicklung, die dafür sorgt, dass allen pflegerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Weiter)Qualifizierungschancen geboten werden und diese dabei unterstützt.
- Grundsätzliche Überlegungen zur Gewichtung der verschiedenen Qualifikationsprofile der Pflegefachpersonen in den Pflegeteams in unterschiedlichen Settings (Skill- und Grademix).
- Ansätze zur horizontalen und vertikalen Kompetenzverteilung (Fachverantwortung und Führungsverantwortung, Expertenstatus etc.).

Dies verlangt in der Summe einen Kulturwandel in der Pflege und der gesamten Einrichtung. Die BAG Pflegemanagement fordert Sie alle auf, den neuen Entwicklungen der Akademisierung in der Pflege wohlwollend zu begegnen und diese aktiv mit zu gestalten. Die Einrichtungen des Gesundheitswesens sind aufgefordert, sich mit Konzepten zur Beschäftigung von akademisch gebildeten Pflegefachpersonen zu beschäftigen und ihre Lösungen und Erfahrungen im berufspolitischen Kontext zu kommunizieren.

Berlin, Januar 2015

BAG Pflegemanagement im DBfK

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V.(DBfK), Bundesverband
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin dbfk@dbfk.de, www.dbfk.de

**Stark für
die Pflege**



DBfK

**Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe**

Literatur:

Aiken, L et al (2014) Nurse staffing and education and hospital mortality in nine European countries: a retrospective observational study IN: The Lancet Vol.383, No.9931 p 1824-1830

<http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736%2813%2962631-8/abstract>

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (2010) Aktionsprogramm2020, Berlin

http://www.dbfk.de/download/download/DBfK_BV_Aktionsprogramm2020_100909.pdf

Deutscher Bildungsrat für Pflegeberufe (2007) Pflegebildung offensiv, München Kurzfassung:

<http://bildungsrat-pflege.de/>

Deutscher Pflegerat/Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft (2014) Arbeitsfelder akademisch ausgebildeter Pflegefachpersonen, Berlin

http://www.deutscher-pflegerat.de/presse/pressemitteilungen/2014-12-09_PP_dpr_dgp_arbeitsfelder-akademisch-ausgebildeter-pflegefachpersonen_08-14.pdf

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2007) Kooperation und Verantwortung einer zielorientierten Gesundheitsversorgung, Berlin

<http://www.svr-gesundheit.de/index.php?id=15>

Verband der Pflegedirektor/innen der Unikliniken (2014) Einsatz akademisch ausgebildeter Pflegefachpersonen in der Praxis, Berlin

http://www.vpu-online.de/de/pdf/presse/2014-04-10_skillmix_abschlussbericht_final5.pdf

Wissenschaftsrat (2012) Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen, Berlin

<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf>

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V.(DBfK), Bundesverband
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin dbfk@dbfk.de, www.dbfk.de

**Stark für
die Pflege**



DBfK

**Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe**